

## Impuls zum Monatsspruch:

*Jesus antwortete: Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.* (Lukas 19,40)

Können Steine schreien? Steine sind kalt und leblos, und sie sind stumm. Doch Jesus warnt, dass auch die Steine schreien.

Jesus war mit seinen Jüngern nach Jerusalem gezogen, um dort im Frühjahr das Passafest zu feiern. Die Menschenmenge hatte ihn begeistert empfangen, ihm mit Palmzweigen zugewunken: „Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.“ Den zuschauenden Pharisäern, die für die Auslegung und Einhaltung der Gesetze zuständig waren, hat dieses Treiben nicht gepasst; sie wollten keinen Ärger mit der römischen Besatzungsmacht: „Jesus, sag deinen Leuten, dass sie still sein sollen.“ – *„Wenn diese schweigen, so schreien die Steine.“*



Steine haben wir vielleicht noch nicht schreien gehört, doch sie können Geschichten erzählen: Paläste aus Stein demonstrieren Macht und Reichtum. Ruinen, wie die in Aleppo erzählen vom Krieg in einer einst blühenden Stadt. Steine über den Gräbern erzählen vom Leben der Verstorbenen. Stolpersteine erzählen in unseren Straßen vom Leben

und Sterben der Opfer des Nationalsozialismus.

*„Wenn meine Jünger schweigen, so schreien die Steine.“*

Am Ende erzählt ein großer Stein eine andere Geschichte. Nur wenige Tage nach dem triumphalen Einzug in Jerusalem war Jesus gekreuzigt worden. Und am dritten Tag nach der Kreuzigung machten sich drei Frauen zu seinem Grab auf, das mit einem schweren Stein verschlossen war. „Wer wird uns den schweren Stein wegwälzen?“ Doch da sahen sie den Stein schon weggerollt, und drinnen hörten sie eine Stimme: „Fürchtet euch nicht! Jesus von Nazareth ist nicht hier. Er ist auferstanden!“

Zur Not, wenn es den Menschen die Sprache verschlägt, erzählt so ein Stein seine Geschichte. Er lässt sich nicht aufhalten. „Fürchtet euch nicht!“